

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ein und nahmen das weiße Gewand des hl. Bernhard, von denen zwei es zur äbtlichen Würde brachten (Gebhard Chalb und Johann III. Zipsler). Ein anderes Gebiet, auf dem die Bewohner der Stadt mit dem Kloster zusammengeführt wurden, war das der Kunst. Wie im Mittelalter vornehmlich Burghäuser Meister der Grabmalakunst im Dienste der Raitenhaslacher Prälaten standen (Frz. Siffinger — Sigm. Rueder), so wurden im 18. Jahrh. der Bildhauer J. G. Lindt und die Maler della Croce von den kunstsinigen Klostervorständen mit Aufträgen bedacht. — Über die Pflege des geistigen Lebens durch Burghäuser gibt uns interessante Aufschlüsse der mit viel Liebe und Sorgfalt geschriebene Aufsatz „Hochschulstudenten aus Burghausen bis zum Ausgang des Mittelalters (1550)“, von Oswald Deuerling-München, in dem auf Grund der Ausweise vorhandener Univeritätsmatrikeln und sonst erreichbaren gedruckten Quellenmaterials festgestellt wird, daß im genannten Zeitraum 152 aus Burghausen und Raitenhaslach stammende Studierende Hochschulen in und außerhalb Deutschlands besucht haben. — Daß die Stadt mit ihrer reichen geschichtlichen Vergangenheit, mit ihrer gewaltigen Burganlage und ihrer reizvollen Umgebung so manche dichterische Feder in Bewegung setzte, zeigt die Abhandlung „Burghausen in der schönen Literatur“ von Dr. Robert Renner, in der alles gesammelt ist, was aus alter und neuer Zeit in Dichtung, Erzählung und Reisebericht einen Niederschlag gefunden hat. Und es ist wahrlich ein recht buntpfarbiger Blütenstrauß, geflochten von bekannten und unbekanntem Künstlern, angefangen vom „Meier Helmbrecht“ aus dem 13. Jahrhundert und den verschiedenen historischen Erzählungen (Blinganser — Cura) und Volksstücken bis herauf zu den neueren topographischen Beschreibungen und Reiseberichten (Stifter, Lichtwart, Rainer Maria Rilke, Hofmiller, Kriechbaum) und persönlichen Erinnerungen ehemaliger Burghäuser (Ludwig Thoma, Michael Kohlhaas, Erwin Rosen, Seb. Wieser u. a.). — Im Anhang wird über die für Burghausens Wirtschaftsleben so bedeutungsvollen „Verkanlagen der Dr. Alexander Wacker-Gesellschaft für elektrotechnische Industrie“ berichtet. —

Nur andeutungsweise konnte der Inhalt der Festschrift skizziert werden; doch schon das wenige Gebotene dürfte jedem zeigen, daß die ehemals vielgepriesene, heute fast vergessene Grenzstadt an der Salzach mit Stolz zurückschauen kann auf ihr 1000 jähriges Bestehen und daß ihre Bewohner die 700-Jahrfeier der Stadterhebung in dankbar-freudiger Erinnerung an eine große, glanzvolle Vergangenheit zu begehen berechtigt sind.